

Kandidatur für die Wahl in den Bundesvorstand der JEF Deutschland 2021 – 2022

Name: Friedel Pape

Angestrebte Position: Stellv. Bundesvorsitzender

Kontakt Daten: f.pape@jef-hessen.de

JEF-Landesverband: Hessen



Wer bin ich?

Hallo! Mein Name ist Friedel und ich bin seit vier Jahren in der JEF aktiv. Bei der JEF Hessen fing alles an, im Rahmen einer unserer Simulationen des Europäischen Parlamentes, bei der ich als Teamer mitgewirkt habe. Schritt für Schritt bin ich tiefer in den Verband eingestiegen, in das Bildungsprojektteam und in den Vorstand der JEF Hessen. Nach einem Jahr kandidierte ich als stellvertretender Landesvorsitzender für die Koordination des Bildungsprojektes 1040 Berlaymont. Wiederum ein Jahr später stellte ich mich als Landesvorsitzender zur Wahl und bin dann, nach zwei Amtszeiten, am 8. August 2021 nicht mehr als Landesvorsitzender angetreten.

Ich befinde mich am Ende meines Bachelorstudiums in Politikwissenschaft und Philosophie und arbeite halbtags im Bereich Politische Bildung und Besucherdienst des Hessischen Landtags. Zudem bin ich Gästeführer in meiner Heimatstadt Wiesbaden und neben meinem Ehrenamt bei der JEF auch einmal im Jahr für mehrere Wochen als Freiwilliger im Naturschutz aktiv. Aktuell lese ich am liebsten platonische Dialoge, ich mache gerne Musik am Klavier und an der Gitarre, ich spreche ein kleines bisschen Französisch und Italienisch und als Kind habe ich in mühsamer Handarbeit die Titanic im Modell nachgebaut.

Was ist meine Motivation?

Seit fünf Jahren bin ich in der Jugendarbeit in verschiedenen Bereichen aktiv. Die Motivation mit Menschen in Projekten bzw. Gruppen zu arbeiten hatte ich schon immer. Durch Zufall bin ich 2017 auf die JEF Hessen gestoßen und habe mich sofort wohl gefühlt. Die Menschen, die Arbeitsweise, die inhaltliche Ausrichtung, die Denkweise und die Kultur: alles hat gestimmt. Nach vier unbeschreiblich ereignisreichen und erfüllenden Jahren in der JEF Hessen, möchte ich nun meine Kraft auf die Fortentwicklung der bildungspolitischen Arbeit des Bundesverbandes verwenden.

Meine Motivation für den Bundesvorstand lässt sich einerseits darauf zurückführen, dass es kaum einen Grund dafür gibt, es nicht zu tun und andererseits, dass es mindestens tausend und einen Grund gibt, es zu tun. Ich möchte meine Erfahrungen und Fähigkeiten in den Bundesvorstand einbringen, um unsere JEF nach innen immer stärker zu machen und dabei außerdem einen Beitrag zur gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit der Europäischen Union zu leisten. Einer Europäischen Union, die so viel mehr sein kann und uns viel zu oft in unseren Hoffnungen enttäuscht und die längst ihrer eigenen Logik entsprechend hätte weiterentwickeln werden können, sollen, müssen.

Was sind meine Ideen für die JEF 2021 – 2021/22?

1. **Europe@School:** „Die Gesamtheit aller europapolitischen Bildungsmaßnahmen auf allen Ebenen der JEF Deutschland, deren Zielgruppe Schüler*innen sind, werden unter dem Begriff Europe@School zusammengefasst.“ Diese schöne Definition findet sich auf unserer Website. Der Bundesverband hat 2019 unter Leitung von Pia Schulte und Jonathan Weide ein Europe@School-Training in Berlin organisiert, das ein gutes Vorbild dafür ist, welche Art von jährlichem oder halbjährlichem Treffen ich mir für Europe@School wünsche. Diese Bildungsgipfel, um einfach mal einen Begriff in den Raum zu stellen, wollen natürlich finanziert, organisiert, durchgeführt und nachbereitet werden. Für diese Idee möchte ich gerne beim Bundeskongress antreten.

2. **Europe@Home** kann man als Online-Varaiante von Europe@School beschreiben, die aufgrund der globalen Pandemie ins Leben gerufen wurde. Anfang September habe ich das Europe@Home-Multiplikatoren-Training in Berlin besucht und werde bei der Organisation und Durchführung des Europe@Home-Trainings für die Landes- und Kreisverbände der JEF Deutschland in, so hoffe ich zumindest, Funktion als gewählter stellvertretender Bundesvorsitzender, beteiligt sein. Die Chancen der digitalen Bildungsarbeit müssen auch unabhängig von der Pandemiesituation genutzt werden. Hilfreich wäre für den Verband Simulationssoftware wie beispielsweise Senaryon von planpolitik. Diese Systeme erleichtern die Durchführung einer SIMEP oder ähnlichem erheblich.

3. **Workcamps** sind mehrwöchige Seminare mit internationalen Teilnehmenden, die tagsüber im Naturschutz oder anderen sozialen Projekten arbeiten und abends beim Kartenspielen mit Menschen aus Europa und der Welt zusammensitzen und über das Leben reden. Neben den reinen Workcamps gibt es auch Camps, in denen die halbe Arbeitszeit für die thematische Auseinandersetzung mit Inhalten verwendet wird. Meine Idee ist, dass wir auf einen starken Träger für Workcamps in Deutschland zugehen und eine Kooperation anstreben. Diese Kooperation würde ein gemeinsames Work- und Learning-Camp vorsehen, bei dem wir die Planung und Durchführung des inhaltlichen Teiles übernehmen würden. Diese Idee bedeutete Neuland, aber auch dafür möchte ich gerne antreten.

Was ist die JEF für mich?

Meine lieben föderalistischen Freundinnen und Freunde! Beim Bundeskongress trete ich als stellvertretender Bundesvorsitzender für den Bildungsbereich an. Ich hoffe Euch mit diesem Schreiben einen kleinen Einblick in mein Leben, meine Motivation und meine Ideen gegeben haben zu können. Ich hoffe, dass Euch meine Ideenauswahl einen Eindruck davon gibt, in welche Richtung ich die JEF und die Bildungsarbeit denke. Bei Fragen einfach mailen, anrufen oder zum Bundeskongress mitbringen! Es ist mir eine Ehre zu kandidieren und ich bin gespannt auf die Fragen, die ihr zum Bundeskongress mitbringt!

Das Ende dieses Schreibens soll ein Satz aus meinem Abschiedsschreiben an die Mitglieder der JEF Hessen sein. Wir sehen uns beim BuKo ihr Lieben: „Die JEF ist meine politische Heimat und das ist gut so. In der JEF habe ich [...] Menschen getroffen, die mit einer ähnlichen Beharrlichkeit und Zielgerichtetheit an einem Ideal arbeiten, das ihre bzw. unsere Vorstellungskraft eigentlich bei weitem überschreitet. Denn spätestens das, was wir Weltföderalismus nennen, offenbart, welcher Natur unsere Grundgedanken sind. Wir sehen den Menschen als Weltbürger und sprechen den Anspruch des Weltbürgers auf den Weltstaat aus. Das war zumindest für mich persönlich immer ganz wichtig.“